

Rückblick Young Living

Sandra Zerweck und Felix Heselschwerdt, zwei der Auszubildenden, die das Projekt Young Living im Jahr 2010 mit durchgeführt haben, geben Einblicke, wie die Aktion sich auf ihre Ausbildung und ihr bisheriges Berufsleben ausgewirkt hat.



Young Living – seitdem sind drei Jahre vergangen. Wie haben Sie das Projekt damals erlebt?

” Felix: Es war ziemlich aufregend für mich. Mein duales Studium an der Fachschule des Möbelhandels hatte gerade erst begonnen. So gesehen war das Projekt für mich als Einstieg in die Ausbildung eine Herausforderung, der ich mich gerne angenommen habe – ich kannte ja die betrieblichen Abläufe, die Mitarbeiter und die Umstände noch nicht. Gleich am Anfang vor so einer Aufgabe zu stehen, hat mich gut auf die folgenden Jahre vorbereitet.

Sandra: Es war spannend, Produkte neu kennen zu lernen. Ich war damals im dritten Ausbildungsjahr und hatte schon einige Abteilungen durchlaufen. Den gesamten Ablauf von der Beschaffung über das Kundengespräch, Angebot, Bestellung bis zur Auslieferung so kompakt in einem Projekt mitzuerleben, war richtig aufregend. Die Betreuung von Seiten der Firma war sehr gut und hat uns dabei zu jeder Zeit Sicherheit vermittelt.

Können Sie beschreiben, was sich damit für Ihre weitere Ausbildung verändert hat?

” Sandra: Da wir einmal in der Praxis einen komplexen Ablauf erleben durften, habe ich ein ganz anderes Empfinden für die betrieblichen Abläufe bekommen. Das hat auch mein konzeptionelles Denken positiv beeinflusst.

Felix: Beim Projekt Young Living gab es eine klar definierte Auswahl von Einrichtungsgegenständen. Die Auswahl von Ausführungen oder Stoffen war begrenzt. Das macht die Kundenberatung einfacher. Man ist nicht so unsicher dem Kunden gegenüber und geht mit größerem Selbstvertrauen in die ersten Beratungsgespräche. Das direkte Erleben zwei kompletter Wohnraumplanungen hat mir ein gutes Gefühl für Einrichtungskonzepte gegeben.

Gehen Sie seitdem anders an komplexere Aufgaben heran?

” Felix: Ja, ich denke, wir alle haben gelernt, bei unseren Aufgabenstellungen gezielter vorzugehen und immer das Gesamtkonzept im Auge zu behalten. Das erleichtert in der Praxis auch die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen, die in die einzelnen Abläufe involviert sind.

Würden Sie Projekte in einem so großen Umfang anderen Ausbildungsbetrieben empfehlen?

” Sandra: Auf jeden Fall. Die Auszubildenden lernen, im Team zu arbeiten. Es entsteht ein Miteinander, man fühlt sich als Einzelner, aber auch als Gruppe dem Unternehmen zugehöriger. Wir alle haben erlebt, was Verantwortungsbewusstsein und Teamwork in einem Unternehmen bedeuten, das war großartig.

Was hat Ihnen an Ihrer Ausbildung am besten gefallen?

” Felix: Ich fand die Abwechslung zwischen den Theoriephasen an der MöFa und den Praxiszeiten bei Seipp Wohnen sehr gut. Es gab immer wieder die Möglichkeit, das gerade Gelernte gleich anzuwenden.

Wie sieht Ihre weitere Berufsplanung aus?

” Sandra: Dass die Auszubildenden bei Seipp Wohnen möglichst alle Abteilungen durchlaufen, hat mir geholfen herauszufinden, in welchem Bereich ich meinen Beruf ausüben möchte. Young Living hat dann eigentlich die Weichen für mich gestellt, dass ich in die Einrichtungsberatung wollte. Heute arbeite ich als Beraterin im Waldshuter Haus und bin dort sehr glücklich. Was die Zukunft bringt, weiß ich noch nicht. Vielleicht zieht es mich irgendwann noch einmal ins Ausland. Erst einmal möchte ich meine Arbeit hier genießen.

Felix: Ich werde noch für ca. zwei Jahre als Berater hier bleiben. Bevor ich zurück in das Einrichtungshaus meiner Eltern in Stuttgart gehe, möchte ich aber vielleicht noch einen Auslandsaufenthalt realisieren und/oder in ein anderes Unternehmen hineinschnuppern.